



Christoph Rickels wurde ins Koma geprügelt

Bewundernswert, wie dieser Mann gegen Gewalt kämpft

Unser „Held des Alltags“ hält Vorträge an Schulen und will einen Aufklärungsfilm drehen

Die Kinder um ihn herum lachen und jubeln für ihn. Dabei hatten einige von ihnen gerade noch Tränen in den Augen, so sehr hat der Mann in ihrer Mitte sie gerührt.

Der Mann, der dort sitzt, ist Christoph Rickels, den Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Rahmen unserer großen Aktion zu einem „Helden des Alltags“ gewählt haben. „Jetzt bin ich fast schon ein kleines bisschen berühmt“, erzählt der 28-Jährige den versammelten Schülern stolz. Der Friedeburger (Niedersachsen) kann immer noch nicht ganz glauben, dass Sängerin Yvonne Catterfeld (35) ihm im Oktober auf der großen Gala in Hamburg persönlich den Preis überreicht hat (wir berichteten). Aber auch andere anwesende Prominente hat seine Geschichte so bewegt, dass sie ihn nun bei einem Filmdreh unterstützen wollen (s. Kasten).

Vier Monate lang lag er im Koma

An der St. Georg-Hauptschule in Hopsten (Nordrhein-Westfalen) hören jetzt 60 Siebt- und Achtklässler und *auf einen Blick* gespannt zu, wie er von seinen zwei Leben erzählt – vor und nach dem 29. September 2007. An dem Tag geschah das, warum manche Schüler im Publikum nun weinen: eine schreckliche Gewalttat, die Christoph Rickels' Leben für immer verändert hat.

Mitten aus dem Nichts traf ihn nach einer Feier damals ein Faustschlag direkt ins Gesicht. Weil er einem Mädchen in der Disco ein Getränk ausgegeben hatte, prügelte dessen Freund ihn zu Boden. Schädelbruch und sechsfaches Hirnbluten, lautete die Diagnose der Ärzte

im Krankenhaus. „Nach der Attacke lag ich vier Monate im Koma“, so Christoph Rickels. „Als ich wieder aufwachte, erinnerte ich mich an nichts, musste alles neu lernen: sprechen, essen, gehen.“

„Menschen müssen aufeinander zugehen!“

Mit aller Kraft kämpfte er sich danach Stück für Stück zurück ins Leben, lernte sogar wieder Autofahren. Doch was bleibt, ist seine Behinderung. „Das Sprechen fällt mir schwer, ich humpele mehr, als dass ich gehe, und ich bin halbseitig spastisch gelähmt, werde nie mehr rennen, nie mehr Fahrrad fahren können.“

Doch verzweifelt ist Christoph Rickels nie – im Gegenteil! Er hat es geschafft, sein Schicksal in etwas Positives zu verwandeln und setzt sich heute als Botschafter für Toleranz gegen Gewalt ein. Bundesweit besucht er Schulen wie die St. Georg-Hauptschule, um Schüler für seine Initiative „First Togetherness“ (das erste Miteinander) zu begeistern. Ihr Ziel und Christoph Rickels' größter Wunsch: „Dass die Menschen wieder aufeinander zugehen! Anstatt dass jeder nur auf sich selbst schaut und alle schöner, besser, reicher sein wollen als der Rest.“

Mary-Jane (15) und Rabea (14) aus der Klasse 7a jedenfalls hat er erreicht: „Er hat uns gezeigt, dass Gewalt einfach nicht cool ist und welche schlimmen Folgen schon ein einziger Schlag haben kann! Da werden wir noch oft dran denken.“ Am Ende wollen die Schüler sogar Autogramme von Christoph Rickels – ihrem neuen Vorbild. MARC LECHTENFELD



Christoph Rickels inmitten der Siebtklässler der St. Georg-Hauptschule in Hopsten (NRW). Links: Sängerin Yvonne Catterfeld ehrt den 28-Jährigen als „Held des Alltags“

auf einen Blick

Sein neues Anti-Gewalt-Projekt

- Zusammenhalt, Rücksicht, Gemeinschaft! Um noch mehr Menschen für diese Werte zu gewinnen, will Christoph Rickels einen Kurzfilm produzieren.
- TV-Moderator Jörg Pilawa (50) war der Erste, der ihm auf der „Helden des Alltags“-Gala dafür seine Unterstüt-

- zung zusicherte – aber nicht der Letzte!
- Auch diese Promis wollen helfen: Yvonne Catterfeld, Birgit Schrowange, Wolfgang Stumph, Rhea Harder, Fabian Harloff, Alexa Maria Surholt und Sanam Afrashteh (u. a.).
- *auf einen Blick* bleibt dran!